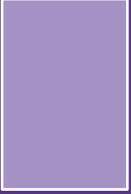




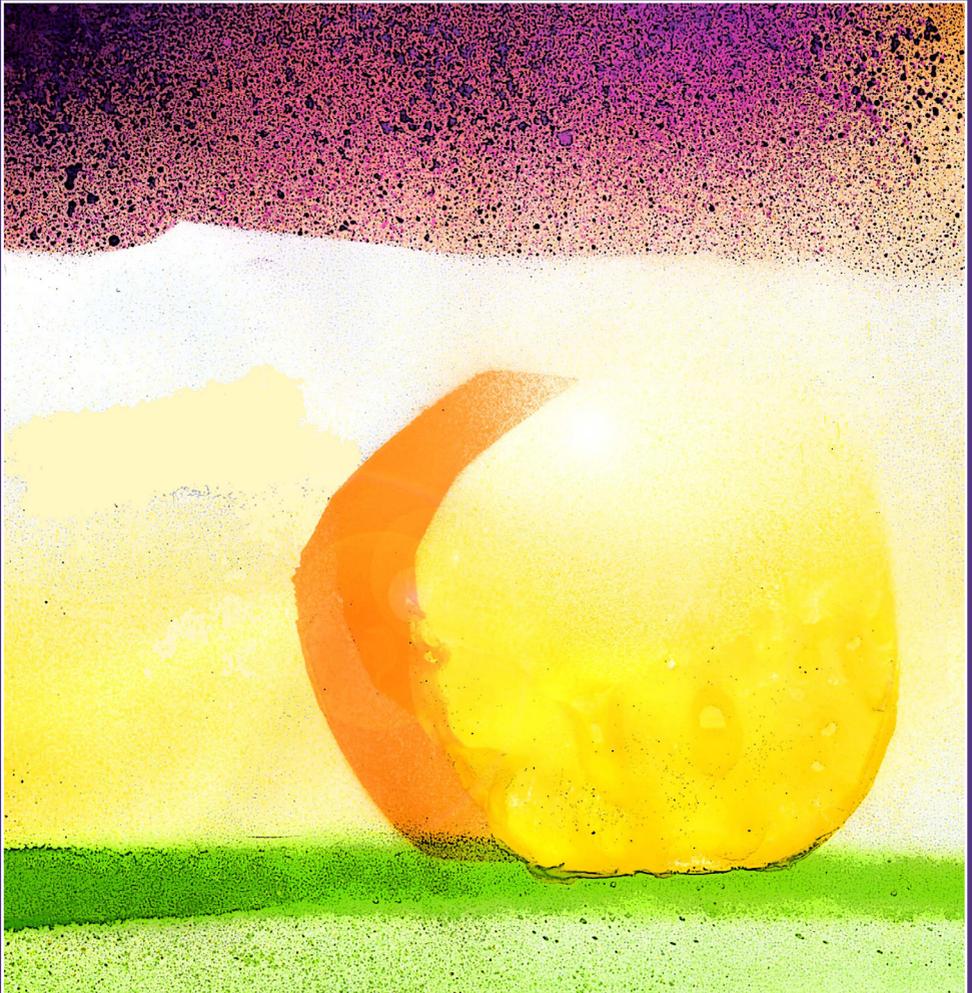
Gemeindebrief



der Evang.-Luth. Pfarrämter im Milzgrund
Aubstadt - Irmelshausen - Waltershausen

Nr. 164

März - April - Mai 2021





28. März 2021

Beginn der Sommerzeit!

**Uhren um eine Stunde
vorstellen!**

Impressum

Allgemeiner Teil (ViSdP):

Pfarrer/innen und Diakonin der Evang.-Luth. Pfarrämter im Grabfeld
Gemeins. Evang.-Luth. Pfarramtsbüro

Pfarrämter (ViSdP):

Pfarramt Aubstadt:

Pfarrer/in Florian u. Julia Mucha - Milzgrundstr. 10 -97633 Aubstadt

Pfarramt Irmelshausen:

Pfarrerin Beate Hofmann-Ladgraf-Kirchplatz 4-97633 HÖchheim-Irmelshausen

Pfarramt Waltershausen:

Diakonin Cornelia Dennerlein - Martin-Luther-Str. 24 -97633 Saal/S. - Walters-
hausen

Layout:

Helga Scheider - Gemeins. Evang.-Luth. Pfarramtsbüro - Sudetenstr. 8
97631 Bad Königshofen

Druck:

DCT GmbH, Coburg

Auflage:

1.270 Stück

Liebe Leserin, liebe Leser,

„Können Sie mich hören?“

Diesen Satz sagte Angela Merkel am 24. April in einer Videokonferenz mit der Weltgesundheitsorganisation. Die Bundeskanzlerin war sichtlich irritiert, weil die Technik nicht funktionierte. Sie konnte die Teilnehmer*innen nicht hören und auch sie, die mächtigste Frau der Welt, konnte in diesem Moment nicht gehört werden.

„Kannst du mich hören?“ ist einer der meist

gesagten Sätze in Videokonferenzen, von denen es in den vergangenen Monaten sehr viele gab. Wir haben es in unseren Gemeinden erlebt: in den Kirchenvorstandssitzungen, beim Konfirmandenunterricht und bei Gottesdiensten, die wir plötzlich

online abhalten mussten. Ehrlich gesagt bin ich sehr dankbar dafür, dass die Technik es möglich machte und macht!

„Können Sie mich hören?“

Durch die Videokonferenzen ging mir ganz neu auf, wie wichtig es für uns Menschen ist, gehört und wahrgenommen zu werden. Werde ich nicht gehört, dann ist es, als würde ich nicht da sein.

Die Passionszeit nehmen Menschen als Anlass zu fasten. Vielleicht um eingefahrene Verhaltensweisen zu hinterfragen, Essgewohnheiten zu ändern, vielleicht um neu zu hören.



Der erste Sonntag in der Passionszeit heißt Invokavit: „Er ruft mich an, darum will ich ihn hören.“ (Ps. 91,15)

Gott ist es, von dem der Beter glaubt, dass er ihn hört.

Die Passionszeit lädt ein zu Einkehr, Umkehr und Besinnung; zu horchen, achtsam zu sein.

Eine Präparandin sagte: „Wenn ich bete, spüre ich, dass Gott da ist.“ Ich bete und

kann erfahren, dass Gott mich hört. Vielleicht bei einer täglichen Zeit der Stille am Morgen, am Mittag, am Abend, was am besten passt für das Hören auf die leise Stimme Gottes in meinem Leben. Vielleicht bei einem geistlichen Spaziergang, der im Innenteil des Gemeindebriefes beschrieben wird.

Mich im Hören üben kann zur Vorbereitung auf die Karwoche und Ostern werden.

„Können Sie mich hören?“

Als die Leitung stand und Angela Merkel zu hören war, lachte sie erleichtert.

Von Herzen wünsche ich Ihnen eine gesegnete Passionszeit und frohe Ostern!

Der Herr ist auferstanden!

Ihre Diakonin

Camelia Dumitrescu



Unsere Konfirmandinnen & Konfirmanden

Irmelshausen

Lukas Barthelmes
Sophie Bauer
Nina Mauer
Lisa Süß
Sarah Werner

Waltershausen

Lara Barthelmes
Christina Dod
Fabian Funk
Luana Heine
Theresa Pecat
Tim Wagner

Sulzdorf a. d. L.

Romeo Grüb, Obereßfeld

Saa//Saale

Lennart Schmeißer
Marlene Ziegner



(Diese Konfirmationen wurden 2020 auf 2021 verschoben!)





Aubstadt

Jannik Dietz-Hesselbach
Luca Dietz-Hesselbach
Luis Kempf
Emma Kreß
Lea Köhler
Lucio Schöppach

Rappershausen

Nina Kälber
Leon Wenzel (Hendungen)
Julian Würll

Gollmuthhausen

Stella Mai

....

Höchheim

Laura Friedl
Selma Holl
Lina Meyer
Jonas Müller

Rothausen

Lisa Bader

Waltershausen

Yannik Güth
Lucie Köhler
Samira Köhler
Paula Rittweger
Sina Ziegler
Franzi Zoch
Leopold Seichter (Wülfersh.)

Sulzdorf

Noah Götz
Lars Wacker

Bad Königshofen

Anton Bauer
Niklas Eppler
Helena Huck
Carla Hückmann
Silas Kempf
Felix Knop, Eyershausn
Lena Köhler
Jano Kriegsmann
Marcel Meißner
Stella Michaelis
Ilona Parei
Konrad Pfafenrot
Mariella Reichert
Bastian Scheublein
Maximilian Scheublein
Jasmin Schmidt
Julian Schneider
Ilona Stro
Angelina Uhlmann, Merkershausen
Lainey von Ponickau
Sofie Wojt
Justus Zehelein, Ottelmannshausen





Diakonie 
Bayern

Schwanger und jetzt?
Beratung und Hilfe bieten
die Schwangerschafts-
beratungsstellen
Frühjahrssammlung
15. bis 21. März 2021

Schwanger – und jetzt?

Das Thema Schwangerschaft ist für viele ein Anlass zur Freude, doch auch eine Zeit der Fragen, Zweifel, Veränderungen und Zukunftsplanung. Die Schwangerschaftsberatung bietet Informationen, Unterstützung und konkrete Hilfe an. Die Aufgaben umfassen z. B.:

- Information und Beratung bei Schwangerschaft; Vermittlung von finanziellen Hilfen
- Beratung im Schwangerschaftskonflikt, Begleitung und Hilfe nach einem Schwangerschaftsabbruch
- Beratung zu Empfängnisverhütung und Familienplanung, auch Gruppenangebote für Jugendliche und Schulklassen.

Damit dieses Beratungsangebot und alle anderen Leistungen der Diakonie auch weiterhin angeboten werden können, bitten wir bei der **Frühjahrssammlung** vom **15. bis 21. März 2021** um Ihre Spende. Herzlichen Dank!

20% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben in den Kirchengemeinden für die diakonische Arbeit vor Ort.
45% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben direkt im Dekanatsbezirk zur Förderung der diakonischen Arbeit.
35% der Spenden an die Kirchengemeinden werden an das Diakonische Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern weitergeleitet.

Weitere Informationen zur Schwangerschafts(konflikt)beratung erhalten Sie im Internet unter www.diakonie-bayern.de, bei Ihrem örtlichen Diakonischen Werk sowie beim Diakonischen Werk Bayern, Frau Elisabeth Simon, Tel.: 0911/9354-312, simon@diakonie-bayern.de

Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.

Spendenkonto: DE20 5206 0410 0005 2222 22
Stichwort: Frühjahrssammlung 2021

Wegen Corona werden keine Sammler*innen von Haus zu Haus gehen, um Ihre Spende für die Frühjahrs-Sammlung der Diakonie abzuholen.

Die Milzgrund-Pfarrämter bitten trotzdem um Ihre Unterstützung für die Frühjahrs-sammelaktion der Diakonie wie folgt:

Pfarramt Aubstadt

Dem Gemeindebrief liegen hierfür Überweisungsträger bei.

Pfarramt Irmelshausen

Bitte überweisen Sie Ihre Spende auf das oben genannte Spendenkonto der Diakonie, oder auf das Gabenkassenkonto bei der VR-Bank eG:
IBAN: DE80 7906 9165 0004 4195 45.

Pfarramt Waltershausen

Dem Gemeindebrief liegen hierfür Überweisungsträger bei.

Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.

Rückblick Adventskalender in den Fenstern der Grabfeld - Grund- und Mittelschule in Bad Königshofen



Wie aus 24 Fenstern einer Schule ein Adventskalender wird:

Alle Schülerinnen und Schüler der Klassen 1 bis 10 ziehen an einem Strang, reißen Hunderte von Transparentpapierschnipsel und kleben sie wieder so zusammen, dass Bilder entstehen. Und dann wird vom 1. bis zum 24. Dezember jeden Tag ein weiteres Fenster damit dekoriert. Da liegt schon Spannung in der Luft, wann das Bild kommt, bei dem man selbst mitgewirkt hat und wie es jetzt mit Licht beleuchtet aussieht.

So geschehen in der Adventszeit an unserer Grabfeld - Grund- und Mittelschule.

Wie in jedem Jahr feierten auch heuer die kirchlichen Religionslehrkräfte mit den Schülerinnen und Schülern eine ökumenische Adventsandacht. Normalerweise treffen sich je zwei Jahrgänge in der ersten Adventswoche in der Aula am Adventskranz. Das ausgesuchte Thema prägt in der Regel in der Vorweihnachtszeit das ganze Schulhaus. So verwandelte sich zum Beispiel im letzten Jahr die Schule in eine „Schule mit Herz“.

In diesem Jahr war alles anders, sodass die Andachten coronabedingt in den einzelnen Klassen gefeiert wurden. Religi-

onspädagogin Tanja Buchholz und Pastoralreferentin Alice Düchs gestalteten die Andachten in den Klassen 1-6, Gemeindereferent Sebastian Krines und Pfarrerin Beate Hofmann-Landgraf in den Klassen 7-10. Dabei standen in diesem Jahr die sieben sogenannten „Ich-bin-Worte“ von Jesus im Mittelpunkt. Er sagt zum Beispiel: „Ich bin das Licht“ oder „Ich bin das Brot“.

Durch die Adventszeit hin zu Weihnachten machte sich die Schulfamilie auf den Weg, dem näher zu kommen, was es bedeutet, dass dieses Kind für uns das Licht der Welt und das Brot des Lebens ist.

Zu allen „Ich-bin-Worten“ von Jesus wurden Fenster gestaltet, selbstverständlich die Worte selbst. Dazu aber auch Fragen wie „Was macht mein Leben hell?“ oder „Was gibt mir Kraft?“ als Einladung zum Nachdenken über das eigene Leben. Und passende Bilder wie eine Kerze, eine Tür, ein Weinstock, ein Weg, die Krippe....

Besonders in den Abendstunden war der Adventskalender gut besucht. So trotzten wir der schwierigen Zeit und setzten mit dem Adventskalender ein ganz besonderes Hoffnungszeichen.



Pfarrerin Beate Hofmann-Landgraf



Liebe Gemeindeglieder in Rothausen,
Höchheim und Irmelshausen!

Am 27. Januar ist es ein Jahr geworden, dass das Corona-Virus zum ersten Mal in Deutschland aufgetreten ist. Unser ganzes Leben hat sich verändert – unglaublich. Jetzt sagen zu können: „Wie haben wir es denn, zum Beispiel zu Ostern im letzten Jahr gemacht?“, macht mich traurig. Ich denke, dass uns alle miteinander dieselbe Sehnsucht nach normalem Leben verbindet. Noch brauchen wir viel Kraft, um diese Situation zu bewältigen. Ich wünsche sie Ihnen! Möge Gott sie uns geben.

Inzwischen haben wir nach vielen alternativen Möglichkeiten gesucht. Wir sind Ihnen sehr **dankbar**, dass Sie sich als Gemeinde auf die unterschiedlichsten Ideen – manchmal auch kurzfristig – einlassen und die neuen, wenn auch ungewöhnlichen Wege mitgehen. An dieser Stelle möchte ich die vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer und unseren Kirchenvorstand hervorheben und ihnen für ihren Dienst mit „Rat und Tat“ ebenso herzlich **danken**. Die ganze Situation erfordert nicht nur viel Zeit, sondern auch viel Nervenstärke.

Am **Ewigkeitssonntag** haben wir in Andachten auf den Friedhöfen unserer Verstorbenen vor Gott gedacht. Die Hygienemaßnahmen von der Anmeldung bis zur Durchführung wurden gut eingehalten und ich hatte aufgrund der vielen positiven Rückmeldungen den Eindruck, dass wir trotz der Umstände sehr würdevoll unsere Lieben in den Mittelpunkt gestellt haben.

Die **Advents- und Weihnachtszeit** konnten wir mit vielen **kontaktlosen Aktionen** gestalten.

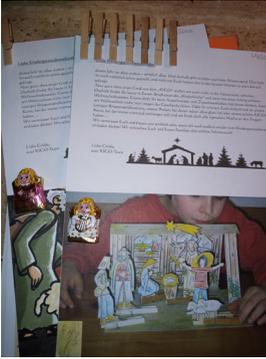


Unsere „**Geschenke mit Herz**“ haben sich auf die Reise gemacht und hoffentlich zu Weihnachten Kinder und Jugendliche erfreut!

Durch die Adventszeit hindurch konnten sich die **Kinder** jeden Sonntag einen Teil eines **Adventkranzes** mit einer Geschichte in der



Kirche abholen, ausmalen und aufhängen. In den Fenstern der Häuser hat uns der Adventskranz angezeigt, wie lange es noch bis zum Heiligen Abend dauert.



Der **Kinder-gottesdienst-kreis** in Höchheim brachte „seinen Kindern“, weil sie nicht kommen dürfen, die Zeitschrift „Für Dich“ nach Hause.



Für unsere **Seniorinnen und Senioren** gab es schöne vom Lindenhof Salem gestaltete Handkreuze und leckere Kekse als Weihnachtsgeschenk, die in die Briefkästen gebracht wurden

Im **Gottesdienst am 1. Advent** konnten wir unsere **neuen Präparanden** Julia Schmutz, Joshua Buhrt und Lennard Hey vorstellen.

Zum **Gottesdienst am** Nachmittag am **2. Advent** waren in besonderer Weise unsere **Seniorinnen und Senioren** eingeladen. Normalerweise wäre zu dieser

Zeit der **Seniorenachmittag** im Advent gewesen.

Die folgenden Gottesdienste, v. a. mit der Stillen Zeit am 4. Advent waren dann unsere letzten Gottesdienste in den Kirchen. Eigentlich war schon alles organisiert, wie wir uns Weihnachten und den Jahreswechsel vorgestellt hatten. Und dann war alles hinfällig...



Genauso wie die MNB, die wir allen am Gottesdienst beteiligten Menschen geschenkt hatten. Organist/in, Mesner/in, Ordnungsdienst, – jetzt werden ffp2-Masken gebraucht.

Also machten wir uns im Kirchenvorstand erneut in die Planung und begannen von vorne.

Über Nacht wurden **Andachten für alle Feiertage** vom Heiligen Abend bis zum 6. Januar gestaltet, die zu Hause in **Papierform** gelesen werden konnten. Die ganze Pfarrfamilie hat beim „Zusammentackern“ geholfen – herzlichen Dank! Die Präparanden und Konfirmanden trugen diese und einen neuen Gottesdienstanzeiger zum zweiten Mal aus – herzlichen Dank!

Als ob wir es geahnt hätten, hatten wir von vorneherein die Aufnahme des **Filmgottesdienstes** für Weihnachten zwei Tage vor dem Lockdown vereinbart. Vielen Dank an Anna und Henry Schmutz, die den Film aufgenommen und bearbeitet haben. Vielen Dank an Claudia Göbel an der Orgel, an Alina Göbel für den Gesang und Gebhard Knoll für das Spielen seines Bassflügelhorns. Für die Aufnahme hatte der Kirchenvorstand schon zum 3. Advent die Kirche weihnachtlich geschmückt. Es sollte doch alles passen...



Und so sieht es dann im Internet bei youtube aus.

**Trotzdem waren die Kirchen nicht zu!
Es war halt anders ...**

So feierten wir den **Heiligen Abend** einfach draußen. Auch Regen wie in Rothausen und eisiger Wind wie in Irmelshausen konnten uns nicht abhalten. An jeweils einem Kerzenglas stand jeweils ein Hausstand. Alle Organisation hat viel Aufwand gekostet. Die Tage davor waren wir etwas unsicher wegen des Wetters und weil immer mehr Gemeinden ihre Gottesdienste abgesagt haben, brauchten wir gute Nerven. Ich weiß nicht mehr wer, aber ein Gottesdienstbesucher, der mir die Anspannung anmerkte, ob bei so vielen Besuchern*innen auch alles gut klappt, sagte zu mir: „Ja, Frau Pfarrerin, denken Sie denn, dass wir krank werden wollen? Wir möchten in den Gottesdienst und tun alles dazu, was wir können. Was Sie zur Organisation ansagen, das machen wir!“ Und so war es auch wirklich! Ich war an diesem Heiligen Abend mehr als tief beeindruckt. Dazu hat mir dann diese Aussage viel innere Anspannung genommen. Und Weihnachten auf einer Kreuzung, auf einem Dorfplatz oder einem Parkplatz zu feiern, das hat schon was...



In Rothausen auf dem Dorfplatz,



in Höchheim beim Lindenhof Salem



und in Irmelshausen an der Milzgrundhalle



Als dann aber nach der Ausgangssperre das **bayerweite Glockenläuten** um 22.00 Uhr zur Lichtleskirch' erklang und ich eine Laterne bei uns im Pfarrhaus mit dem Licht von Bethlehem ins Fenster gestellt hatte – wozu ja unser Landesbischof eingeladen hatte – war das tief berührend.

Tausend nicht in Worte zu fassende Gedanken gingen da durch den Kopf – aber wohl nicht nur mir: Im facebook haben total viele Menschen das Glockenläuten mitgehört!

Für die Erwachsenen gab es an den Feiertagen von Plakatwand zu Plakatwand einen **„Spaziergang mit Tiefgang“** – Impulse luden zum Nachdenken ein. Mit QR-Codes konnte man sich Lieder anhören.

Für die Kinder gab es an den Weihnachtstagen einen **„Weihnachtsweg“** mit einem Rätsel durch das Dorf zur Kirche, wo sie auf ausgeschnittenen Sternen eine Fürbitte unter den Weihnachtsbaum legen konnten. Bei der Auslosung, die wir mit Eva Geiss und Hannelore Dod vom Kirchenvorstand in kleinem Rahmen durchgeführt haben, haben gewonnen:



Paula Leicht aus Bundorf, Emilia Höhn aus Ermershausen und Line Schubert aus Höchheim.

Wir bedanken uns ganz herzlich für die Preise, die die Firma Landfuxx aus Bad Königshofen und Familie Sonja und Andreas Butzert für den Badesee gestiftet haben.

Übrigens haben alle Kinder alle Fragen richtig beantwortet. Wir sind sehr stolz auf Euch – bitte lesen Sie, als Eltern oder Großeltern, wenn Sie dies lesen und Kinder aus Ihrer Familie mitgemacht haben, den Kindern diese Zeilen vor! Wir haben uns auch gefreut, dass so viele Kinder, nämlich 34, mitgemacht haben!

Wer in Irmelshausen in die Kirche kam, konnte unsere **Krippe in neuem Glanz** erstrahlen sehen. In vielen, vielen Stunden haben Ruth und Walter Kellermann und Helmut Dippert die Krippe in zwei Teile zersägt. Das war schon lange unser Wunsch, weil sie beim Transport so schwer und umständlich zu tragen war. Dann haben sie das Umfeld neu gestaltet, mit Laternen das Licht erweitert und alles, was kaputt war, repariert. Jetzt hat die Krippe wieder ein schönes Aussehen!

Vielen Dank.



Am **Neujahrstag** waren die Kirchen zum Gebet geöffnet, man konnte eine Kerze entzünden und die Karte mit der Jahreslosung mitnehmen.

Doch seit dem Altjahresabend und dem 6. Januar geben **zwei neue Gottesdienstformen** unserem gottesdienstlichen Leben in dieser Zeit Gestalt. Vielen

Dank für Ihre positiven Rückmeldungen, die uns zeigen, dass Ihnen diese gefallen und Spass machen!

Am **Altjahresabend** feierten wir zum ersten Mal einen Gottesdienst über die Plattform **zoom**. Wir freuen uns, dass sich Menschen nicht nur per Video, sondern auch per Telefon einwählen. Es ist aber auch zu schön, sich vor dem Gottesdienst zu sehen, zu hören und miteinander ins Gespräch zu kommen. Vor allem auch über so weite Entfernungen – München, Augsburg, Erlangen, Auf diese Weise können Menschen, die sich unseren Gemeinden verbunden fühlen, mit uns den Gottesdienst feiern. Leider können wir diese Gottesdienste nur aus der Kirche in Irmelshausen gestalten, weil wir nur hier – durch eine Leitung, die wir aus dem Pfarrhaus legen – Zugang zum Internet haben. Ich danke meinen Söhnen Manuel und Philipp, die mich bei der Technik unterstützen und allen, die bei Verbesserungen durch Ratschläge zu einem immer besseren Funktionieren beitragen.



Dieses Bild mit Horst Müller und Gebhard Knoll geht in die Geschichte ein. Es ent-

stand nach unserem allerersten *zoom-Gottesdienst*.

Am Epiphaniastag, 6. Januar luden wir zum ersten Mal zu ¼-stündigen Andachten in der Kirche ein. Die Lieder werden von unserer Organistin Claudia Göbel eingespielt und der Text von mir gesprochen. Über die Lautsprecheranlage sind die Andachten dann zu hören. Sie wiederholen sich ständig in einer Hörschleife - unsere **„Andachten mit Schleifchen“**. Sie finden so guten Anklang, dass wir auf die Bitte hin, die Kirchen jetzt bis 19.00 Uhr geöffnet halten. Allein in der Kirche mit sich und Gott zu sein, einen Impuls zu hören, eine Kerze zu entzünden, empfinden viele - so die Rückmeldung - als eine ganz besondere Einkehr und Kraftquelle. Ganz automatisch regelt sich über die lange Öffnungszeit der Abstand. Selbstverständlich gelten alle anderen Hygieneregeln. Dass wir diese Möglichkeit haben, verdanken wir der technischen Unterstützung der Firma concert-media. Christian Blau hat uns unsere Lautsprecheranlagen entsprechend erweitert und eingestellt. Vielen Dank!

Inzwischen laufen nicht nur unsere Gottesdienste, sondern ganz viele Veranstaltungen über unsere zoom-Plattform: der Präparanden- und Konfirmandenunterricht, die Vorbereitung des Weltgebetstages für die Kinder und die Erwachsenen, ..., so dass das **Gemeindeleben** nicht brach liegt! Auch unsere Kirchenvorstandssitzungen dürfen über diese Plattform statt-

finden. Die Synode unserer Landeskirche hat dafür die rechtlichen Grundlagen geschaffen.

Wir haben uns sogar getraut, den **Faschingsfamiliengottesdienst** über zoom zu feiern und trauen uns immer mehr, die Technik zu nutzen: Bilder einzublenden, Musik vorher aufzunehmen und einzuspielen, ... Ein Punkt und Lina standen im Mittelpunkt. Lina, die sich zuerst nicht traute, einen Punkt zu malen, brachte es bis zu einer Ausstellung. Dazu brauchte es Mut - in einer kleinen gereimten Ansprache wurde ausgeführt, was im Buch der Sprüche steht. Nämlich, dass „ein guter Mut ein tägliches Fest“ ist. Deshalb wollen auch wir Mut haben und uns und unsere Gaben ausprobieren. In vorbereiteten Couverts, die man vorher abholen konnte, gab es nicht nur Smarties, die rund wie ein Punkt sind, zum Naschen, sondern auch Malblätter in verschiedenen Größen. Die Bilder mit Punkten und Strichen, die die kleinen und großen Gottesdienstbesucher*innen malen, sollen zu einer Ausstellung werden - wir sind gespannt, ob genug mitmachen und es die Möglichkeit dazu gibt. Außerdem gab es einen Luftballon - rund wie ein Punkt, gefüllt mit Erbsen - rund wie ein Punkt, der aufgeblasen wie eine Trommelwirbel klingt und bei der Polonaise durch das Haus an der Spitze mit dabei war. Sogar Helga Dietz und Ingrid Wirsing trugen Verkleidungen mit Punkten:



Es war spannend, den Gottesdienst vorzubereiten und noch spannender in durchzuführen, aber es hat riesigen Spass gemacht! Schön, dass Ihr an den Telefonen und Bildschirmen dabei ward.

Informationen

Vielen Dank für die Gaben für „**Brot für die Welt.**“, die Sie bei uns abgegeben haben. Sie ergaben insgesamt 1.133 Euro.

Unsere **Präparanden und Konfirmanden** haben ein Gespräch mit Ihnen begonnen. Sie haben Ihnen erzählt, was ihnen in dieser momentanen Zeit Mut macht. Nun sind sie gespannt, was Sie ihnen antworten. Wir möchten dadurch einander in der Gemeinde wahrnehmen und aufeinander hören. Gerade in dieser schwierigen Zeit können wir uns gegenseitig Mut machen und voneinander Kraft schöpfen.

Aus dem Kirchenvorstand

Unsere drei Kirchengemeinden haben für Gottesdienste im Freien (aber auch im Raum), insbesondere für Beerdigungen

unter den momentanen Bestimmungen einen neuen **Lautsprecher** gekauft, mit dem wir Lieder einspielen können. Er ermöglicht eine gute Verständlichkeit auch über weitere Distanz.

Leider sind wir bei den Überlegungen zur **Feier des Heiligen Abendmahls** vom Lockdown unterbrochen worden. Gerne möchten wir wieder Abendmahl feiern. Sobald es wieder möglich ist, dass wir uns im Kirchenvorstand in Präsenz treffen, möchten wir weiter darüber nachdenken.

Termine

Für alle weiteren **geplanten Veranstaltungen und anstehenden Festgottesdienste** (Konfirmationen, Kar- und Osterwoche, Christi Himmelfahrt, Pfingsten...) müssen wir noch abwarten.

ABER: Ja, wir machen Pläne! Momentan besprechen wir im Kirchenvorstand immer nur einen Monat, den wir dann in der aktuellen Version des Gottesdienstanzeigers herausgeben. Vom Schreiben des Gemeindebriefes bis Sie ihn in Ihren Händen halten, dauert es vier Wochen. Deshalb geben wir keine weiteren Informationen an dieser Stelle, denn wer weiß, was wird...

Wir bitten Sie auf die **Gottesdienstanzeiger und die „Briefe an die Gemeinde“** zu achten. Überhaupt bitten wir Sie bei allen Veranstaltungen auf aktuelle Bekanntmachungen auf der Home-

page, im facebook, auf whatsapp, in der Presse und auf Plakaten zu achten.

Ich grüße Sie, indem ich uns alle miteinander Gott anbefehle!

Ihre Pfarrerin

B. Hofmann - Stiefel

P.S. Weihnachtsbild mit Pinguin



Das ist mein Bild von unserer Weihnachtskrippe mit Pinguin. Es wird in unser Familienalbum eingehen zur Weihnacht 2020 – ein besonderes Weihnachtsfest. Vielleicht gibt es ja Bilder von Ihren Krippen mit Pinguin? Ich würde mich über eine Mail (pfarramt.irmelshausen@elkb.de) freuen – sie könnten auch im nächsten Gemeindebrief einen Platz finden!

P.P.S.

Nachdem immer mehr unserer Gemeindeglieder davon erzählen, dass sie handgeschriebene **Briefe von den Zeugen Jehovas** bekommen (haben), habe ich mich kurz vor Drucklegung des Gemeindebriefes entschieden, dem Gemeindebrief eine Information für Sie beizulegen. Ich bitte Sie, bei Interesse darauf zu achten. Danke.



Du bist gesegnet, das heißt du bist an einen Platz gestellt, auch wenn du dich nicht immer am richtigen Ort fühlst.

Du bist gesegnet – Gott setzt Hoffnung auf dich, auch wenn du dir selbst keine Heldentaten zutraust.

Du bist gesegnet – du hast eine Aufgabe, auch wenn du meinst, kaum etwas zu bewirken.

Gott sieht dich, traut dir etwas zu und begleitet dich.

Amen.

(Verfasser unbekannt)

Für die Pinwand

Anleitung für Video und Telefon-Gottes- dienste über Zoom

Um die Übertragung des Gottesdienstes zu empfangen, braucht man entweder ein normales Telefon oder ein Smartphone bzw. Tablet oder einen Computer.

Einwahl über das Telefon:

Man wählt folgende Nummer:
03056795800

Dann wird man von einer Stimme aufgefordert, die Sitzungsnummer bzw. Meeting ID einzugeben. Die englische Ansage kann man ignorieren.

Das ist die Nummer **952 5543 0681**

Man bestätigt mit dem Raute-Zeichen #. Ein Passwort braucht man nicht - einfach nochmal # drücken. Wenn besetzt sein sollte, einfach nochmal probieren.

Verbindung über Smartphone/Tablet/PC:

Die App Zoom Cloud Meetings muss installiert sein.

Es gibt auch die Möglichkeit, sie beim ersten Aufruf des Links zu installieren.

Unser Link:

<https://zoom.us/j/95255430681>

Im linken unteren Bereich des Bildschirms kann man das Mikrofon freigeben. Während des Gottesdienstes werden alle Mikrofone ausgeschaltet. Bei der Einwahl kann man (muss man aber nicht) seinen Namen angeben, so wissen die anderen wer eingewählt ist.

Wer Hilfe braucht, soll sich bitte von Kindern und Enkelkindern helfen lassen. Mit Zoom haben einige Schüler*innen sehr viel Übung.

Diese Anleitung gilt für alle Zoom-Gottesdienste!

Kinderhaus



Nach den Weihnachtsferien hätten wir uns gefreut, alle Kinder wieder im Kinderhaus begrüßen zu können. Doch der Lockdown und somit die Notbetreuung wurden verlängert.

Deshalb brachten wir den Kindern eine „Wintermitmachtüte“ mit Geschichten und Bastelangeboten nach Hause.

Hurra, der erste Schnee!

Mit großer Begeisterung sausten die Kinder mit Poporutschern den Schneehügel am Kinderhaus herunter. Schneemänner und Schneeballschlachten durften natürlich auch nicht fehlen.

Watte ein interessantes Material....

Befühlen, jemanden damit streicheln, werfen, zerzupfen, ... vielfältige Sinneserfahrungen. Wir experimentierten mit Watte und gestalteten ein Schneemannbild. Auch die Kinder im „Homeoffice“ erhielten über die „Wintermitmachtüte“ die Materialien.

Danke liebe Eltern/
Großeltern...

Wir können so
manches Bild an
euren Fenstern
entdecken



Elly R., Minna und Elli W. erkunden und erobern neugierig unsere Krippenräume.

Herzlich Willkommen im Kinderhaus und weiterhin viel Spaß!



„Sonne scheint ins Land hinein, macht es hell mit ihrem Schein...

... begleitet uns durch das **Krippenjahr 2020/2021**.

Unser Gruppengemeinschaftsbild bekommt mit jedem neuen Kind einen Strahl mehr und schmückt unser Zimmer.



Ein merkwürdiges „ laaaah“

hörten wir, als wir draußen im Garten spielten. Neugierig gingen wir dem Geräusch nach. Es führte uns zu einer Wiese mit Schafen, Ziegen und 2 Eseln.

Herzlich bedanken möchten wir uns beim Bayernwerk für die Spende über 1.000,- € , die zur Sanierung des Turnraumes Verwendung findet.

Es grüßt das Kinderhaus - Team



7 WOCHEN
OHNE

Blick voraus **Spielraum!**

Die Fastenaktion
der evangelischen
Kirche 2021

SIEBEN WOCHEN OHNE BLOCKADEN
17. FEBRUAR BIS 5. APRIL

edition **+** chrismon

1700 Jahre Sonntag

„Warum feiern wir eigentlich den Sonntag?“ Wenn ich diese Frage im Unterricht stelle, bekomme ich in der Regel zur Antwort, dass das so ist wegen der 7 Tage, in denen Gott und am siebten Tag hätte er sich doch ausgeruht. Das stimmt schon, aber damit begründen Jüdinnen und Juden den Sabbat und den halten sie am Samstag.

Den Sonntag feiern wir Christinnen und Christen als kleines Auferstehungsfest. Die Auferstehung Jesu ist die Mitte unseres Glaubens und Jesus ist nach der Kreuzigung, die an einem Freitag war am 3. Tag, also an einem Sonntag auferstanden – deshalb feiern wir den Sonntag.

Gott
sei Dank, es ist
Sonntag
Evangelische Kirche

Nun hat heuer am 3. März der Sonntag sozusagen 100. Jubiläum. Na, wenn das nicht bedacht werden sollte!

Am 3. März 321 hat der römische Kaiser Konstantin in seinem Reich per Edikt den ersten Tag der Woche zum allgemeinen Tag der Arbeitsruhe zur Ausübung der Religion erklärt.

Pfarrerin Beate Hofmann-Landgraf



Die BasisBibel ist endlich komplett!

Seit dem 21.01.2021 ist die BasisBibel endlich komplett! Mehrere Jahre hat es nun gedauert, auch noch das Alte Testament in absolut zeitgemäßes Deutsch zu übersetzen. Das Neue Testament mit den Psalmen ist bereits 2012 erschienen. Kurze Sätze, eine klare und prägnante Sprache und ihr einzigartiges Design innen und außen sind die Markenzeichen der BasisBibel. Zusätzliche Erklärungen von Begriffen und Sachverhalten, deren Kenntnis nicht vorausgesetzt werden kann, erleichtern das Verständnis der biblischen Texte.

Die BasisBibel ist dadurch einfach zu lesen und gut zu verstehen. Und auch das farbenfrohe Design ist ein echter Hingucker!

Es gibt diese Übersetzung übrigens nicht nur als Buch (ab 15 Euro als Paperback, mit Pappereinband ab 25 Euro beim Buchhändler Ihres Vertrauens), sondern auch als Online-Bibel im Internet und in der App *Die-Bibel.de*.

Um Ihnen kurz die Vorteile der BasisBibel deutlich zu machen hier ein direkter Vergleich mit der etwas sperrigeren, aber traditionellen Luther-Übersetzung:

Bibelstelle	Lutherbibel 2017	BasisBibel
Römer 3,28	So halten wir nun dafür, dass der Mensch gerecht wird ohne des Gesetzes Werke, allein durch den Glauben.	Denn wir sind der Überzeugung, dass der Mensch allein aufgrund des Glaubens gerecht ist – unabhängig davon, ob er das Gesetz befolgt.

Text: Pfarrer Florian Mucha
Fotos: Deutsche Bibelgesellschaft

Öfter mal was Neues: Ein geistlicher Spaziergang

Eins der wenigen Dinge, die man zur Zeit ohne Einschränkung machen darf, ist Spazierengehen. Doch wenn man fast nichts Anderes machen darf, wird es dem einen oder der anderen vielleicht mit der Zeit etwas langweilig. Doch das muss nicht sein! So einem Spaziergang kann man nämlich mit einfachsten Mitteln eine neue Tiefe hinzufügen, indem man ihm zum geistlichen Spaziergang macht. Eine Möglichkeit, wie das gehen kann, ist diese: Wenn man alleine unterwegs ist (oder sich etwas



Vorsprung gönnt, wenn man zu zweit ist), bietet es sich an, einen Gebets-Spaziergang zu machen. Dann ist es eine gute Idee, sich schon zu Hause ein kurzes Gebet, einen Bibelvers, einen Psalm oder beispielsweise den Konfirmationsspruch zurechtgelegt zu haben, damit der Text im Kopf ist. Längere Texte wie der Psalm 23 oder das Vaterunser eignen sich ebenso gut wie ganz kurze Gebete wie „Jesus Christus, ich bin dein, erlöse mich“ oder Ihr Lieblings-Bibelvers (in meinem Fall: „Bei dir, Herr, ist die Quelle des Lebens, und in deinem Lichte sehen wir das Licht“ – Ps 36,10).

Man beginnt damit, den eigenen Rhythmus zu finden. Ein Gehtempo, das genau

passt und konstant ist. Wenn das gefunden ist, geht es an die Atmung: Man konzentriert sich darauf, ganz bewusst Atem und Schritttempo miteinander verschmelzen zu lassen. Natürlich schweift man mit den Gedanken ständig ab – darüber sollte man sich dann nicht ärgern, sondern einfach, sobald man sich dessen

bewusst wird, wieder zum eigenen Atem zurückkehren. Nach einigen Minuten sollte sich dann der Rhythmus gefunden haben – vielleicht stellt sich auch

eine innere Ruhe ein, die von der Gleichmäßigkeit des Gehens und Atmens herührt. Dann ist man bereit.

Man kann nun mit einem Kreuzzeichen oder mit einem „Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen“ den Gebetsteil des Spaziergangs beginnen – und dann einfach die Worte, die man sich zuvor zurechtgelegt hat, in den Rhythmus des Gehens und Atmens einflechten und immer wieder die gleichen Worte beim Einatmen und beim Ausatmen – nur im Kopf „gesprochen“ – beten. So werden aus 10 Minuten des Spazierens 10 Minuten mit Gott.

Pfarrer Florian Mucha

Diakonie

Bad Neustadt

... und so kommen wir in Kontakt

Beratungsdienste Marktplatz 11, 97616 Bad NeustadtÖffnungszeiten: Mo - Do 9:00 - 12:00 Uhr

info@diakonie-nes.de

*** Leitung Soziale Dienste**

Helmtrud Hartmann

09771 63 09 7- 0

*** Verwaltung**

Tatjana Caspari

09771 63 09 7- 0

*** Allgemeine Soziale Beratung**

Lothar Schulz

09771 63 09 7- 14

*** Fachstelle für pflegende Angehörige**

Andrea Helm-Koch

09771 63 09 7- 13

*** Schuldner- und Insolvenzberatung**

Dorothea Lurz-Krampf

09771 63 09 7- 15

Sandra Stamatakis

09771 63 09 7- 16

Sybilla Schmitt-Peter

09771 63 09 7- 17

Sozialpsychiatrischer Dienst Am Zollberg 2-4, 97616 Bad Neustadt

Renate Weigel-Groß

09771 9 77 44

Diakoniestation Bad Neustadt Am Zollberg 2-4, 97616 Bad Neustadt*** Pflegedienstleitung:** Daniela Göllnitz

09771 99 19 96

*** Verwaltung:** Melanie Ullrich

09771 99 19 96

Diakoniestation Rhön Heimegasse 8, 97645 Ostheim*** Pflegedienstleitung:** Marion Sünemann

09777 91 00 -0

*** Verwaltung:** Andrea Simon

09777 91 00 -0

Diakonie Tagespflege Rhön Heimegasse 8, 97645 Ostheim*** Pflegedienstleitung:** Jana Reichert

09777 91 00 -50

*** Verwaltung:** Andrea Simon

09777 91 00 -50

Diakoniestation Grabfeld Milzgrundstraße 10, 97633 Aubstadt*** Pflegedienstleitung:** Ilona Doser

09761 3 90 79

*** Verwaltung:** Melanie Ullrich

09761 3 90 79



Wir sind für Sie da:

AUBSTADT

mit Gollmuthhausen
und Rappershausen

Pfarrerinnen Julia Mucha / Pfarrer Florian Mucha

Telefon: 0 97 61 / 64 24

www.badneustadt-evangelisch.de-aubstadt

julia.mucha@elkb.de / florian.mucha@elkb.de

VR-Bank Rhön-Grabfeld eG IBAN: DE82 7906 9165 0208 9110 29

BAD KÖNIGSHOFEN

Pfarrerinnen Martina Mertten / Pfarrer Lutz Mertten

Telefon: 0 97 61 / 63 05 / Fax: 0 97 61 / 32 31

pfarramt.bad.koenigshofen@elkb.de

martina.mertten@elkb.de / lutz.mertten@elkb.de

www.badkoenigshofen-evangelisch.de

VR-Bank Rhön-Grabfeld eG IBAN: DE16 7906 9165 0007 1422 26

Büro: Di, Mi und Fr von 10 - 12 Uhr und Do von 16 - 18 Uhr

IRMELSHAUSEN

mit Hächheim
und Rothausen

Pfarrerinnen Beate Hofmann-Landgraf

Telefon: 0 97 64 / 2 75 / Fax: 0 97 64 / 7 05

pfarramt.irmelshausen@elkb.de

www.hoechheim-evangelisch.de

VR-Bank Rhön-Grabfeld eG IBAN: DE80 7906 9165 0004 4195 45

SULZDORF a.d.L.

mit Zimmerau

Pfarrerinnen Martina Mertten / Pfarrer Lutz Mertten

Telefon: 0 97 61 / 63 05 / Fax: 0 97 61 / 32 31

martina.mertten@elkb.de / lutz.mertten@elkb.de

VR-Bank Rhön-Grabfeld eG IBAN: DE89 7906 9188 0000 2212 60

WALTERSHAUSEN

mit Saal a.d.S.

Diakonin Cornelia Dennerlein

Telefon: 0 97 62 / 4 24 / Fax: 0 97 62 / 3 01 44 75

pfarramt.waltershausen@elkb.de

www.waltershausen-saal-evangelisch.de

KGM Waltershausen: VR-Bank Rhön-Grabfeld eG

IBAN: DE13 7906 9165 0304 0153 39 (Waltersh.)

KGM Saal/S: Sparkasse Bad Neustadt/S.

IBAN: DE41 7935 3090 0000 3133 61 (Saal/S.)

Gemeinsames Pfarramtsbüro

Bad Königshofen, Sudetenstr. 8

PfA-Sekretärin Helga Scheider

Büro: Mo - Do: von 8.00 bis 12.00 Uhr

Telefon: 0 97 61 / 65 60, Fax: 0 97 61 / 3 96 88 11

pfarrbuero.grabfeld@elkb.de

Telefonseelsorge

0800 111 0 111 und 0800 111 0 222